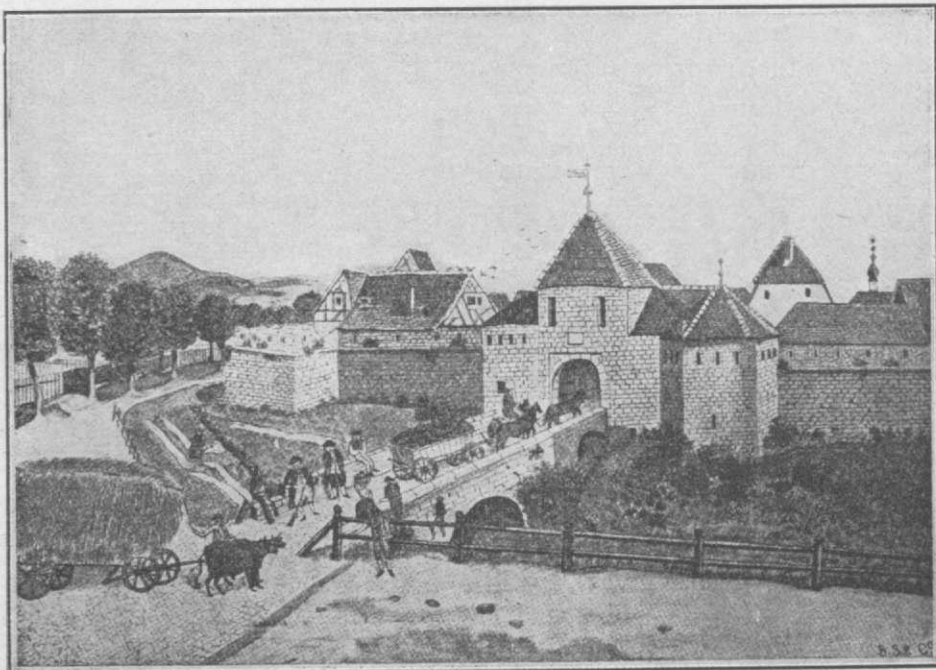


9. Sept.: Reichsaußenminister Stresemann sagt in Genf über die Befreiung der Saar: „Ich kann heute nicht stillschweigend daran vorübergehen, daß das Saargebiet noch unter nichtdeutscher Verwaltung steht, ein Gebiet, dessen Wiedervereinigung mit dem Heimatlande der einmütige Wunsch seiner Bevölkerung ist.“ Die Saarvertreter betonen in Genf den Standpunkt der Bevölkerung: Zurück unter die deutsche Staatshoheit und Gesetzgebung, die Handelsbeziehungen sind durch Abkommen von Staat zu Staat zu regeln. Abgelehnt wird der französische Vorschlag, die Saargruben einem internationalen Konzern zu übertragen. Verlangt wird demnach die uneingeschränkte politische, wirtschaftliche und kulturelle Wiedervereinigung mit dem Reich. Jene Bedingungen werden sodann von allen Körper-

Saarbrücken hat zwei Millionen Rentenmark bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft angelegt. Durch den Zusammenbruch der Favaog erleidet damit Saarbrücken einen empfindlichen Verlust.

14. Sept.: Sulzbach weiht seine neue Turnfesthalle ein.

15. Sept.: Der Kriegerverein Scheidt, der Ring der Flieger und Luftschiffer und der Volksbund Deutscher Kriegergräberfürsorge weiht ein Ehrenmal den am 4. Februar 1916 im Stiefeler Wald abgestürzten deutschen Kampffliegern Schreiber und Szpotanski. — Grubenunglück durch Brand und Explosion auf Schacht 2 der de Wendelschen Grube St. Karl. 400 Mann waren gefährdet, von ihnen tot 21, schwerverletzt 25 und leichtverletzt 28.



St. Johanner Oltor 1792.

schaften des Landes, vom Landesrat, Kreistagen, Kommunen, handels- und handwerkshammer, Gewerkschaften usw. einhellig gefordert. Lieber will man bis 1935 ausharren, als daß irgendein Volksgenosse oder ein Stück Saarland abgetreten würde. Diese Stellungnahme soll aber eine Verständigung auf wirtschaftlichem Gebiete nicht ausschließen.

In Frankreich setzt darauf eine heftige Heße der Nationalisten gegen die Forderungen der Saarbevölkerung ein. Man gelangt zu der tollen Behauptung, das Saargebiet wäre als Mandat bis 1935 Frankreich übertragen. Im Versailler Vertrag sind wir nur dem Völkerbund ausgeliefert worden.

12. Sept.: Die Oberbrandmeister Heinrich Violet-Saarbrücken und Otto Meyer-Malfstatt-Burbach können auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr zurückblicken. Sie werden von der Stadt und den Wehren gefeiert. — Die Stadt

17. Sept.: Der Neubau der Stadtparkasse in Saarbrücken dem Publikumsverkehr übergeben. Erbauer Stadtbaurat Kruspe.

18. Sept.: Die lothringische Handelswelt und landwirtschaftliche Bevölkerung ist beunruhigt wegen der zukünftigen Beziehungen zum Saarland und wollen zur Wahrung ihrer Interessen bei den Pariser Verhandlungen vertreten sein. — Der „Intransigeant“ bringt eine Meldung, nach der von 800 000 Einwohnern „nur 10 000 Altdeutsche eine Rückgliederung an Deutschland wünschten, bei der ungeheuren Mehrheit habe diese Aussicht große Unruhe erzeugt“.

22. Sept.: Weihe der neuen kath. Hildegardskirche in St. Ingbert durch den Bischof von Speyer.

25. Sept.: Ein Sturm der Entrüstung über die in Aussicht stehenden Saarverhandlungen in Paris geht wieder durch die französische Rechtspresse. Die Industriemänner und Geschäftshaber, die vornehmlich dahinter stehen, um ihre persönlichen